**Abonnementspreis:**
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

**Inserate:**
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

**Expedition:**
Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

**№ 129.** Dinstag, den 2. November **1852.**

## Politische Uebersicht.

### Preußen und Oesterreich.

Als der Kaiser Nikolai dem Kaiser v. Oesterreich in der Zeit der größten Gefahr mit seinen getreuen Russen zu Hilfe kam und sodann, als Ungarn sich ergeben, Preußen seine Pläne, Deutschland zu einigen aufgegeben hatte, wieder nach Hause marschiren ließ ohne auch nur ein Stückchen Land verlangt zu haben, da hinterließ er Oesterreich eine Schuld, an deren Abtragung jetzt eifrig gearbeitet wird. Ein großer Theil der Schuld ist allerdings abgezahlt, nachdem in Oesterreich von einer gewesenen Konstitution kaum noch eine Erinnerung geblieben ist. Aber ein größerer Theil ist noch zu bezahlen. Auch in Deutschland muß das Wort Konstitution aus dem Wörterbuche der Politik gestrichen werden. Die verwirklichte Idee des Rechtsstaates ist in der Nähe des orientalischen Despotismus das gefährlichste Element, welches daher auch der unumschränkte Selbstherrscher aller Reussen fürchtet und verabscheut. Eine neue Republik in Europa verlacht er als ein unhaltbares Schattenwerk und die Ereignisse in Frankreich sind ganz angethan, diesen Glauben auch bei Andern zu erwecken. Aber daß der Konstitutionalismus die gesunde Kraft hätte, Deutschland zu einigen, dies ist der russischen Regierung klar und darum fürchtet sie ihn.

In diesem russischen Geiste arbeitet nun auch Oesterreich, um Deutschland in seiner Zerstückelung und Ohnmacht zu erhalten. Ein gutes Stück dieser Arbeit scheint nun auch gelungen: die Zerreissung des Zollvereines. Treulich geholfen haben hierbei: die Herren v. d. Pfordten, v. Beust und Hassenpflug. Welche Gründe den Letzteren treiben, den Brand zu schüren, ist bekannt. Der Erstere hat im Jahre 1849 alle Kräfte angestrengt, „den Bruch zwischen Oesterreich und Preußen herbeizuführen" und seine Schuld war es nicht, wenn es nicht zu einer Zeit, wo Oesterreich sein eigenes Land durch russische Truppen in Schach zu halten vermochte, zum offenen Kampfe gekommen ist, für welchen sächsische und baierische Offiziere bereits die Säbel gewetzt hatten. Preußen hat damals vorgezogen, durch weises Nachgeben den Frieden zu erhalten: es ist von den Hitzköpfen darob heftig getadelt worden: aber wer den großen Zusammenhang der Dinge erwägt, wird diesen Tadel nicht theilen. Nachdem der König v. Preußen die ihm dargebotene deutsche Kaiserkrone abgelehnt hatte, abgelehnt zu einer Zeit, wo kein Oesterreich, kein Baiern, kein Sachsen oder Baden die Kraft hatte, die Hand dagegen aufzuheben: nach dieser That der bewußten Größe konnte es auch jenen Schritt zurückthun, ohne den ein blutiger, europäischer Krieg unvermeidlich gewesen wäre. Freilich hat die Politik der Gegner auf diese Nachgiebigkeit sehr starke Pläne gebaut und gewisse Blätter haben oft und frech genug darauf hingewiesen: daß der Schluß der Sache wieder in Olmütz gemacht werden würde. Aber Rußland hat jetzt nicht nöthig seine Bajonette anzubieten. Die Versuche Preußens, „dem deutschen Volke nach den Bedürfnissen der Zeit und den Grundsätzen der Gerechtigkeit angemessene Verfassung zu gewähren" (Berliner Protokoll vom 17. November 1849) sind ja aufgegeben. Die schwarz-roth-goldene Fahne ist zu den Akten reponirt worden. Das letzte deutsche Band, der Zollverein, wird mit thätiger Beihilfe jener berühmten sieben Männer zerschnitten und zerrissen und Preußen steht still und ruhig, wie es dem Großen wohl ansteht, der das Seine gethan, den Bruch zu hindern, der aber die Linie, welche das Gebot der Ehre und Würde zieht, nicht überschreitet.

— Aber ob nicht bereits, seit Preußen diese ruhige männliche Position angenommen hat, im Lager der Sieben Bedenken aufgestanden sein mögen, wegen einer Zukunft nicht mit einem gedemüthigten Preußen, sondern ohne Preußen? — Wunderbar ist es, daß jene Blätter in Baiern und Sachsen, welche sonst von Gift und Galle strotzten, jetzt so gar manierlich und gemüthlich auftreten, und daß auch die österreichischen Organe wieder von dem Paradiese schwärmen, daß Oesterreich durch die Zolleinigung „von den regnerischen Küsten der Ostsee bis zu den grünen Gefilden, wo die edelste Traube wächst" verbreiten wird. — Wir glauben nicht daß diese edlen, aber sehr sauern Trauben verlocken werden, die feste Position zu verlassen, aber wohl hoffen wir, daß nunmehr recht bald die endliche Entscheidung der Sache erfolge, da für Handel und Verkehr der ungewisse, schwankende Zustand der gefährlichste ist: sind die neuen Verhältnisse auch zunächst schwierig, sobald sie nur Konsistenz gewonnen haben, ist auch Grund und Boden vorhanden, um mit unverdrossenen Kräften zu schaffen und zu bauen. Lieber ein Ende und wär es mit einigem Schrecken verbunden, als ein Schrecken und Schwanken ohne Ende.

---

**Deutschland.** Berlin. Wir haben schon früher gemeldet, daß authentische Privatmittheilungen aus Frankfurt dem Gerüchte widersprechen, welches Herrn von Rothschild die Absicht unterlegt, Frankfurt in Folge der Senatsbeschlüsse gegen die politische Gleichstellung der Juden zu verlassen. Wir erfahren heute, daß ein angesehenes hiesiges Banquierhaus, das mit dem berühmten Frankfurter Hause in naher Verbindung steht, gewissermaaßen ermächtigt ist, jenem Gerücht in den Börsen- und Geschäftskreisen zu widersprechen. Gleichzeitig wird uns versichert, daß Hamburg, wohin man Herrn von Rothschild überfiedeln lassen wollte, in sehr kurzer Zeit sich gleichfalls in der Lage finden dürfte, diejenigen Concessionen, welche es seinen jüdischen Bürgern in staatsrechtlicher Beziehung gemacht hat, zurückzunehmen. — Die Zahl der in der Hauptstadt versteuerten Hunde beläuft sich gegenwärtig auf beinahe 7500 und der Kommunalkasse erwächst aus der Hundesteuer eine jährliche Einnahme von etwa 24,000 Thlr. Annehmen kann man, daß sich in Berlin mit Einschluß der unversteuerten und der Zug- und Hofhunde, welche Letztere bekanntlich frei von der Steuer sind, über 10,000 Hunde befinden. Merkwürdig ist es, daß trotz der hohen Steuer die meisten Hunde von den ärmeren Volksklassen gehalten werden; selbst viele Holzhauer und andere Tagelöhner besitzen 1 bis 2 Hunde und versteuern dieselben.

Königsberg, 24 Okt. Am vorigen Freitag fand hier eine Haussuchung bei dem Stadt-Gerichts-Präsidenten Reuter statt, welche wahrscheinlich die Auffindung resp. Beschlagnahme des bekannten Harkort'schen Wahlkatechismus zum Zweck hatte, welcher hier und in Litthauen vielfach verbreitet wird. Exemplare sollen nicht vorgefunden worden sein, dagegen sich herausgestellt haben, daß Herr Reuter für Verbreitung des genannten Schriftchens Sorge getragen habe.

Magdeburg, 28. Okt. Se. Maj. der König traf heute Mittag gegen 1 Uhr nebst hohem Gefolge auf dem hiesigen Bahnhofe ein, und erwartete dort, von den Militair- und Civilbehörden empfangen, Se. Maj. den König von Hannover, der auf der Rückreise aus Würtenberg gegen 3 Uhr unter dem Donner der Geschütze anlangte. Nach eingenommenen Dejeuner reiste Se. Maj. der König nach Schloß Letzlingen zu den dort abzuhaltenden großen Jagden und König Georg nach Hannover weiter.

Emmerich, 25. Okt. Vorgestern sind hier in Gemäßheit der von der K. Regierung zu Düsseldorf erlassenen generellen Anweisung von der Polizeibehörde sowohl bei dem hiesigen Buchhändler Romen, als bei 14 Eingesessenen und öffentlichen gesellschaftlichen Vereinen, 17 Exemplare des

von Friedrich Harkort herausgegebenen „Wahlkatechismus für 1852“ mit Beschlag belegt und der Staatsanwaltschaft zu Wesel zur Einleitung des weiteren kriminalrechtlichen Verfahrens übergeben. Wie allgemein verlautet, sind dem Hrn. R. an 50 Exemplare dieser Schrift mit dem Ersuchen zugestellt, solche möglichst weit zu verbreiten, worauf Herr R. dieselben theils an Inhaber öffentlicher Lokale, theils an Private vertheilen ließ, von welchen sie wieder eingezogen wurden.

Hermeskeil bei Trier, 24. Okt. Gestern wurde hier vom Bürgermeister, begleitet von dem Ortspolizeidiener, in der Wohnung des Gutsbesitzers Marim. Pasterts, Abgeordneten der abgelaufenen zweiten Kammer, auf Wahlkatechismen für das Volk pro 1852, von Friedrich Harkort, gefahndet, die bei ihm noch vorgefundenen zwei Exemplare konfiszirt und wurde ein Ptotokoll über deren Bezug und Verbreitung aufgenommen. Zuvor hatte der Bürgermeister den hiesigen Postbeamten protokollarisch vernommen, wegen der Ankunft eines am 15. d. Mts. aus Braunschweig an den Inquirirten angekommenen und an denselben abgegebenen Packets. — Alles auf Anordnung der K. Regierung in Trier.

## Lausitzisches.

Görlitz, 1. November. (Personalnachrichten.) Der Post-Expedient Lietzmann ist als commissarischer Vorsteher der Post-Expedition I. Klasse von Görlitz nach Lüben versetzt worden.

Lauban. Am 28. Oktober, Abends 11 Uhr, starb am Schlagflusse daselbst der Gymnasial-Oberlehrer und Mathematikus Clemens Wicher, in einem Alter von 54 Jahren. Die Lehrer des Gymnasiums veröffentlichen im L. A. ihm zu Ehren einen Nachruf.

Lübben. Der Landrath des Kreises, Herr v. Houwald, erläßt unterm 27. v. Mts. eine Bekanntmachung an die Kommunalbehörden des Kreises, worin er sie auffordert, sich darüber zu erklären, ob sie seinem Aufrufe, hinsichtlich der Wahlmänner-Wahlen auf eifrige Beschickung derselben hinzuwirken, nachgekommen seien: da bei der geringen Betheiligung der Bevölkerung am Wahlakte es ihm scheine, als sei seinen Anweisungen nicht die gehörige Folge von den Ortsbehörden gegeben worden.

## Einheimisches.

** Görlitz, 30. Oktober. Bei der heut stattgefundenen Vorbesprechung hiesiger Wahlmänner hat man von dem Grundsatze aus, daß die Abgeordneten zur zweiten Kammer nicht aus der sogenannten Oppositionspartei gewählt werden dürften, mehrere Vorschläge gemacht, und sich dahin geeinigt, als Candidaten für den hiesigen Wahlkreis aufzustellen: 1) den Minister a. D. Herrn von Carlowitz auf Ebersbach und 2) den Landesältesten der Oberlausitz, Herrn Grafen von Löben auf Rudelsdorf. — Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, dem Abgeordneten, welchen die Stadt Görlitz in die erste Kammer zu wählen hat, Diäten und Reisespesen aus der Stadthauptkasse zu bezahlen. Bezüglich der Person des zu Wählenden war ein Vorschlag gemacht worden; die Majorität beschloß jedoch noch andere Vorschläge zu hören.

* Der Communallandtag der Oberlausitz wird den 15. November eröffnet und voraussichtlich in wenig Tagen beendigt werden, da nur wenig Gegenstände auf der Tagesordnung sind. Die wichtige Angelegenheit der Errichtung einer ständischen Oberlausitzschen Feuer-Versicherungs-Societät wird zur Erledigung kommen.

Görlitz, 30. Oktober. Das in der gestrigen Gemeinderathssitzung vorgelesene wichtige Reskript der Königl. Regierung, in Sachen des Finanzplanes, welches wir wegen Mangel an Raum zurücklegen mußten, lautet wie folgt:

„Auf den Grund des uns mittelst Berichts vom 26. Juli d. J. gehaltenen Vortrags, und in Verfolg des Berichts vom 2. d. M., wollen wir gemäß §. 45 der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850. in Vertretung des Bezirksraths hiermit schon jetzt genehmigen, daß zur Ausführung des in dem Berichte vom 21. Juli d. J. und dessen Beilagen entwickelten Finanzprojekts, namentlich zur vollständigen Ablösung der auf der dortigen Kommunalforst lastenden Servituten zur Ausführung der in dem qu. Projekt inbegriffenen Bauten, sowie zur Bildung eines Reservefonds:

1. **der für die dortige Kommune schon disponible resp. bei fortschreitender Rentenablösung derselben zufallende Rentenablösungsfonds bis zum Betrage von 250,000 Thlr. verwendet und**
2. **der sonst noch erforderliche Geldbetrag durch Aufnahme einer 4% Anleihe bis erforderlichen Falls zum Betrage von 310,000 Thlr. beschafft werde.**

Auch wollen wir genehmigen, daß die jetzt schon vorhandene alte ablösliche Schuld nach dem Bericht vom 26. Juli c. ultimo 1852 im Betrage von 287,418 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf., sowie die neu zu kontrahirende Schuld von 310,000 Thlr. mindestens nach Maßgabe der uns mit dem Berichte vom 26. Juli c. vorgelegten beiden Amortisationspläne resp. für die alte Schuld vom 7. Mai c. verzinset und getilgt werden, sowie wir uns auch mit der Bildung des Reservefonds nach Maßgabe des uns darüber mit dem Berichte vom 26. Juli c. vorgelegten Entwurfs vom selben Tage einverstanden erklären. Wir bemerken übrigens, daß nach allen Kräften dahin zu wirken sein wird, die Tilgung sowohl der alten als der neuen Schuld noch in kürzeren als den in den Amortisationsplänen dazu ausgesetzten Zeiträumen herbeizuführen, zu welchem Behufe namentlich auch die etwanigen Kassen-Ueberschüsse am Schlusse jedes Wirthschafts-Jahres wenn irgend möglich zunächst zur Abbürdung der Schulden zu verwenden sein werden.

Was die beantragte Beschaffung des oben zu 2. erwähnten Kapitals von 310,000 Thlr. durch Emission von 4%, auf jeden Inhaber lautenden und Seitens der Inhaber nicht kündbaren Schuldbriefen betrifft, so bedarf es dazu nach dem Gesetz vom 17. Juni 1833 der Allerhöchsten Genehmigung, deren Auswirkung wir jetzt höheren Orts beantragen und von dem Erfolg den Magistrat seiner Zeit in Kenntniß setzen werden. Bis dahin behalten wir uns auch die Einforderung eines Schuldentilgungs-Reglements für die alte Schuld vor, welches in ähnlicher Weise, wie das bisherige Schulden-Tilgungs-Reglement vom 5. Mai 1838 aufzustellen sein würde, sowie auch die Bestimmung über die Aufstellung eines Reglements für die Emittirung und Tilgung der Obligationen der neuen Schuld von 310,000 Thlr. — Auf den Antrag ad 4. in dem Bericht vom 26. Juli bemerken wir, daß die alsbaldige Aufnahme einer in der Schuldsumme von 310,000 Thlr. mit einbegriffenen Anleihe von 50,000 Thlr. zur Ergänzung des Forstablösungsfonds zur Zeit wenigstens nicht erforderlich erscheint, da nach dem uns mit dem Bericht vom 26. Juli c. vorgelegten Beschluß des Gemeinderaths vom 2. Juli c. die desfallsige Summe zuförderst durch Verwerthung der schon jetzt im Besitz der Kommune befindlichen Rentenbriefe, deren Betrag in dem Etat pro 1852 auf 71,917 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. angegeben ist, beschafft werden soll, womit wir uns nur um so mehr einverstanden erklären können, als die Rentenbriefe zur Zeit noch über pari stehen.

Wir sehen übrigens voraus, daß die Ausführung der in dem Berichte vom 26. Juli c. näher bezeichneten Bauten nur auf Grund vorher für jeden einzelnen Bau ausgearbeiteter und festgestellter Projekte, oder förmlicher Kosten-Anschläge erfolgen werde und werden die desfallsigen Projekte, resp. Kosten-Anschläge, soweit dies nicht bereits geschehen, nunmehr ungesäumt anzufertigen sein.

Wir müssen die Beachtung dieser übrigens auch bereits in dem „Bericht und Gutachten“ der Magistrats-Kommission vom 16. Dezember vorigen Jahres über das qu. Finanz-Projekt vorausgesetzten Maßregel, namentlich deshalb für nothwendig erachten, damit eine Ueberschreitung der in dem qu. Finanz-Projekt ausgeworfenen Bausummen möglichst vermieden werde.

Schließlich lassen wir dem Magistrat Abschrift der zur weiteren Erörterung des qu. Finanz-Projekts von unserem Kommissarius, Regierungsrath von Jaski, dort aufgenommenen Verhandlungen vom 21. bis 23. September c. dem dieserhalb zum Schluß der qu. Verhandlungen von dem Herrn Stadtrath Richtsteig gestellten Antrage gemäß in der Anlage zugehen.

Liegnitz, den 13. Oktober 1852.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Gez.) **v. Werthern.**

# Publikationsblatt.

[6380] Nachstehende

## Bekanntmachung:

Diejenigen Mannschaften der 3. Kompagnie Königl. 1. Bataillons (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments excl. Garde, welche Anspruch auf die Hohenzoller'sche Denkmünze, diese aber bis jetzt nicht erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich sofort unter Beibringung der legitimirenden Papiere beim Bezirksfeldwebel zu melden, in deren Ermangelung aber zwei glaubwürdige Zeugen mitzubringen, welche bekunden können, daß der sich Meldende in dem Zeitraume vom 1. März 1848 bis incl. 1. October 1849 mindestens 14 Tage zur Fahne eingezogen war.

Görlitz, den 1. Nov. 1852.

v. Schkopp,
Hauptmann und Kompagnieführer.

wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht. Görlitz, den 1. November 1852.

Die Polizei-Verwaltung.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[5680] Die dem Karl Gottlob Bergmann gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe gerichtlich auf 912 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Possession No. 47. zu Klein-Neundorf soll am 5. Januar 1853, von Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

[6355] Sonnabend, den 6. November c., Nachmittags 3 Uhr, soll das Armen- und Wachthaus nebst Mauer am Kreuzthore öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen.
Görlitz, den 30. Oktober 1852.
Der Magistrat.

[6357] Zur meistbietenden Verpachtung des der hiesigen Stadtkommune gehörigen Vorwerks zu Penzig steht ein anderweitiger Termin am 5. (fünften) November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, auf dem Vorwerk zu Penzig an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen und Flächennachweisungen bei dem städtischen Oekonomie-Inspektor, Herrn Körnig, eingesehen werden können.
Görlitz, den 30. Okt. 1852.
Der Magistrat.

## Königl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

[6191] Es soll die Anfertigung und Lieferung von 50 Stück Bremsen zu vierrädrigen Güterwagen im Wege der Submission vergeben werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß wir Preisangaben zur Uebernahme dieser Lieferung bis zum 8. November c., Mittags 12 Uhr, in unserem Geschäftslokale, woselbst neben den Bedingungen die Zeichnung einer solchen Bremse zur Ansicht ausliegt, entgegennehmen. Eine als Muster angefertigte Bremse kann gleichzeitig auf unserem hiesigen Bahnhofe in Augenschein genommen werden.
Berlin, den 22. Oktober 1852.
Königl. Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6373] Für die so vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode meiner mir ewig unvergeßlichen Ehegattin **Christ. Rosine Temmler**, geb. Schelle, sowie für die so ehrenvolle ausgezeichnete Ausschmückung des Sarges und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen geehrtesten Freunden den innigsten und herzlichsten Dank; insbesondere aber dem Herrn Diak. Schuricht, welcher durch die am Grabe gesprochenen tröstreichen Worte uns wahre Beruhigung des Herzens brachte. **Der trauernde Gatte nebst Hinterbliebenen.**

## Schilder

in allen Größen, auf Holz, Blech, Mauer und Leinwand, werden gut und zu soliden Preisen geschrieben von [6371]
**G. Schirach**, Langestraße No. 149.

## Schafwollene Strumpfgarne

in diversen Farben und Qualitäten empfiehlt
[6372] **Ed. Temler.**

[6374] Eine bedeutende Auswahl der neuesten Damenputzsachen, sowie Ball- und Haubenblumen erhielt wieder und empfiehlt zur gütigen Beachtung
**Amalie Hentschel**, am Fischmarkt No. 65.

## Für Wiederverkäufer

unterhalte ich fortwährend ein großes Lager von Kattuntüchern in allen Farben und Größen, Leinwand-, Strumpf- und Futterwaaren, **zu Fabrikpreisen.**
[6379] **Arnold Herzfeld,**
Obermarkt No. 98., neben dem Pr. Hof.

**Russische getrocknete Schoten**
empfingen in erster Qualität
[6382] **Gebr. Oettel.**

[6281] Birkenes, erlenes und eichenes Stammholz verschiedener Stärke liegt zum Verkauf beim Ortsrichter
**Schulze** in Nieder-Ludwigsdorf.

## Zuckerrüben-Sirup

in bekannter Güte, das Pfund 1 Sgr., bei
[6381] **Fedor Neubauer.**

[6306] Es wird zu Weihnachten eine zuverlässige Kinderfrau gesucht. Wo? erfährt man bei der Frau Plätzen in der Judengasse.

[6175] **Fleisch-Pasteten und Eier-Bouillon sind stets vorräthig in der**
**Theater-Conditorei bei A. Krügner.**

## Oberschlesische Steinkohlen,

bester Qualität, empfehlen in ganzen Lowry's, wie in einzelnen Tonnen
[6267] **Fraustadt & Runk.**

[6347] Ein einspänniger, noch in gutem Zustande befindlicher Wirthschaftswagen wird zu kaufen gesucht. Näheres Sommergasse No. 812. beim Wirthschafter Grundeis.

[6343] Bezugnehmend auf unsere Anzeige, das An- und Abrollen der Güter von und nach der niederschl.-märk. Bahn betreffend, zeigen wir hierdurch an, daß wir zur Bequemlichkeit des Publikums zwei Briefkasten, am Hause des Kaufmann Herrn Julius Kögel am Untermarkt, sowie am Hause des Lederhändler Herrn Oskar Moritz am Obermarkt, anbringen ließen, welche dazu bestimmt sind, die Anmeldungen aufzunehmen. Für prompte An- resp. Abfuhr werden wir Sorge tragen. Gleichzeitig empfehlen unser Lager **oberschlesischer Steinkohlen** zur Abnahme von ganzen Lowrys, so wie einzelnen Tonnen, und werden Bestellungen ebenfalls durch die Briefkasten entgegen genommen.
**Druschki & Steger.**

[6377] Daß ich jetzt bei meinem Schwager, dem Gemüsehändler A. Pürschel, Weberstraße No. 1. wohne, zeige ich hierdurch an.
D. verwittw. **Blau**, Hebamme.

[6220] Ein gelernter Kaufmann, der viel gereist ist, auch viele Jahre im Fabrikwesen thätig war und noch ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung. Reflektirende werden ersucht, ihre Adresse dem Herrn Kaufmann J. L. Sonneck in Gr.-Glogau einzusenden.

[6367] Am Sonntage ist eine Brille, in einem halben Futteral steckend, von der Oberkirche bis an die Plattnergasse verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der verwittw. Frau Schinck abzugeben.

[6233] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6368] Am verg. Donnerstage ist ein schwarz-seidener Regenschirm mit stählernem Stabe, ganz neu, gegen einen alten schwarzseidenen mit Holzstabe im Preuß. Hof vertauscht worden. Der Inhaber des ersteren wird gebeten, denselben gegen Empfangnahme des letzteren im Preuß. Hof gef. abzugeben.

[6383] Ein französischer Schraubenschlüssel ist am 11. Oktober c. entliehen, aber bis jetzt noch nicht zu mir zurückgebracht worden. Ich ersuche den Inhaber desselben, wenn er sich nicht weiteren Unannehmlichkeiten aussetzen will, diesen Schraubenschlüssel binnen drei Tagen bei mir abzuliefern.
Görlitz, den 1. Nov. 1852.
**Hartmann**, Schmiedemeister.

[6370] Wer an der Ludwigsdorfer Kirmeß aus Versehen ein paar Schuhe in einen fremden Burnus gesteckt hat, kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei Gebhard, No. 378.

[6375] Langestraße No. 156. ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

[6346] Brüderstraße No. 15. ist eine möblirte Stube nebst Alkove in der 2. Etage, vornheraus, an einen einzelnen Herren sofort zu vermiethen.

[6378] Jakobsstraße No. 849. ist die 1. Etage zu vermiethen und Neujahr zu beziehen.

[6376] Eine möblirte Stube vornheraus ist Nonnengasse No. 74. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

## Theater-Repertoir.

**Dinstag, den 2. November.**
Auf wiederholtes Verlangen zum zweiten Male: „**Uriel Acosta**". Drama in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.
**Donnerstag, den 4. November.**
„**Der Kaufmann von Venedig.**" Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, deutsch von Schlegel.
**C. Nachtigal.**

[6336] Das 20. Musikvereins-Concert mit Orchester: Mittwoch, den 3. Nov., Abends 7 Uhr, im „Hirsch".

[6305] Donnerstag, den 4. Nov., Nachmittags halb 3 Uhr, wird die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung im Saale des Landhauses abgehalten werden und derselben Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche folgen. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die Mitglieder und Freunde unserer Kirche ergebenst ein **der Vorstand.**

[6307] **Mittwoch, den 3. Nov.,** Nachmittags 5 Uhr, im Saale der oberl. Gesellschaft der Wissenschaften Vortrag des Herrn Stadtrath **Köhler:** *Ueber ein Grabmonument in der Pfarrkirche zu Kottbus, Vorlage mittelalterlicher Münzen etc.,* wozu ausser den Herren Mitgliedern Alle, die sich für die Bestrebungen der Gesellschaft interessiren, freundlichst einladet
**Dr. Neumann**, h. t. Secretair.

**Noch nicht dagewesen.**
[6369] Donnerstag, den 4. d. M., große Abendunterhaltung um lebendige Karpfen, comme il faut,
wozu ergebenst einladet
Anfang 6½ Uhr. **der Nußbaum.**

## Literarische Anzeigen.

[5706] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
**450 piquante, originelle und launige Räthselfragen und Wortspiele.**
Zur Erheiterung geselliger Kreise. 5 Sgr. (Verlag von F. A. Reichel in Bautzen.)

[5704] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
**Die deutschen Arzneigewächse,**
oder: Beschreibungen sämmtlicher in Deutschland wildwachsender Arzneigewächse mit Angabe ihres Standorts, die Zeit ihrer Einsammlung und ihrer medizinischen Beurtheilung.
Für Apotheker, Droguisten, Botaniker, Gutsbesitzer, Förster, Landprediger 2c., welche sich eine Hausapotheke anlegen wollen. Von P. J. J. Engelhardt. Preis 15 Sgr.

[5951] Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist erschienen und vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23.:
**Der preußische Rechtsfreund.**
Ein Handbuch für Jedermann
bei Einziehung von Forderungen und Verfolgung der Rechte im Wege des Prozesses, bei Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und bei letztwilligen Bestimmungen. **Nebst Formularen zu Klagen,** Exekutions-Gesuchen, Verträgen, Testamenten, Kodizillen 2c.; Zins- und Interessen-Rechnung; Vergleichung der Münzen, Maaße und Gewichte.
7 Bogen. 16. geh. Preis 6 Sgr.

**Gesetz,**
**den Diebstahl an Holz**
und anderen Waldprodukten betreffend.
Vom 2. Juni 1852. 16. 1½ Sgr.

**Feldpolizei-Ordnung**
vom 1. November 1847. Geh. 1½ Sgr.

[5707] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
**Album der Liebe,**
oder das Buch der
**Seelensympathie.**
Eine Auswahl von 160 trefflichen Gedichten der Sehnsucht, Liebe, Sympathie, Liebeserklärungen und Handwerbung. Zur Verständigung liebender Herzen, um zarte Gefühle bei allen Liebesverhältnissen gegenseitig auszutauschen. 3. Aufl. 15 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:
K. Siegl's
**bürgerliche Köchin,**
**ein vollständiges Kochbuch,** enthaltend **532 Anweisungen,** nahrhafte und wohlschmeckende Speisen auf gute und doch sparsame Art zu bereiten, sowie allerhand nützliche und für jede Hauswirthschaft wichtige Mittheilungen und Vorschriften. (Verl. v. E. Flemming.)
16½ Bogen, dauerhaft gebunden, für 7½ Sgr.
16½ Bogen, dauerhaft gebunden, für 7½ Sgr.
Vorräthig in Görlitz in der **Heyn'schen** Buchhandlung, bei Köhler, Koblitz, Heinze & Co. [5910]

Schönstes Festgeschenk für Damen!
[5710] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
**Frauenschmuck.**
oder: **Braut und Gattin wie sie sein soll.**
Ein Frauen-Spiegel als Festgeschenk für Deutschlands Bräute und Frauen. (Verlag von Reichel.) Eleg. broch. 15 Sgr.

[5950] Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist erschienen und vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**) Obermarkt No. 23.:
**Kern's Konsulent für den preuß. Staatsbürger,**
enthaltend **die wichtigsten neuen Gesetze und Verordnungen,**
nebst dem Verfahren in Prozeßsachen.
**8. und 9. Lieferung** (oder des 2. Bandes 3. und 4. Heft.)
Enthaltend: VIII. Heft: **Die neuen auf den Strafprozeß bezüglichen Gesetze.** — IX. Heft: **Gesetz über Holzdiebstahl.** — **Feldpolizei-Ordnung.** — **Forstschutz-Gesetze.** — **Gesinde-Ordnung.** — **Postgesetz** 2c. Preis pro Heft 4 Sgr.
Die 1. bis 7. Lieferung dieses Werkes enthalten:
I. Band (1. bis 5. Lieferung): Preußische Verfassungs-Urkunde — Gemeinde-Ordnung — Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung — Polizei-Verwaltung — Schadenersatz bei öffentlichen Aufläufen — Wechsel-Ordnung — Gewerbe-Räthe und Gewerbe-Ordnung — Gewerbe-Gericht — Geschworenen-Gericht — Preßgesetz — Versammlungsrecht — Persönliche Freiheit — Ablösung der Real-Lasten — Jagd-Polizei — Grundsteuer-Befreiung — Gemeinheitstheilungs-Ordnung-Ergänzungen — Zertheilung von Grundstücken 2c. **Als Anhang:** Einziehung der Forderungen im Wege des Prozesses, nebst Formularen — Verjährungsfristen — Kontrakte — Testamente — Interessen-Berechnung — Münzen, Maaße und Gewichte 2c.
II. Band (6. und 7. Lieferung): Strafgesetzbuch — Preßgesetz — Einkommensteuer — Bergwerksgesetz 2c.
Preis der 1. bis 7. Lieferung 28 Sgr. und complet für alle 9 Lieferungen 1 Thlr. 6 Sgr.
Die nach Verlauf eines Jahres nöthig gewordene **2. Auflage** ist der beste Beweis für die Gemeinnützigkeit dieses Buches; möge sich dasselbe einer immer weiteren Ausbreitung erfreuen.

Wichtige Schrift für Jedermann!
[5709] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
**Die Seele des Menschen.**
Oder **Enthüllungen** über
die geistige Natur des Menschen, das Seelenleben, das Selbstbewußtsein und die persönliche Fortdauer nach dem Tode.
Vom Hofrath Dr. Fr. Groß. 2. Aufl.
Preis 15 Sgr.

[5693] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:
Die vorzüglichsten Mittel gegen
**Kopf- u. Zahnschmerzen,**
sowie richtiges Verhalten beim **Schnupfen.**
Von **Dr. J. C. Marker.** (Verlag v. Reichel.)
**2.** Aufl. brosch. Preis 10 Sgr.
**NB.** Vorstehende Schrift ist höchst wichtig für Jedermann und kann nicht **dringend genug** empfohlen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.